Anno 1795. Nro. 37.

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Freytag, den 8. May.

I. Citationes Edictales.

Da der auf Pension gestandene Hauptmann Friderich Joseph Bennings am 28sten vorigen Monats verstorben ist; so werden alle und jede Gläubiger, welche an dem gedachten Hauptmann Forderungen haben möchten, von Militair-Gerichts wegen hiedurch abgeladen, um solche cum Justificatoriis in Zeit von vier Wochen nach Verkündigung dieses bey mir Ends Unterschriebenen so gewiß zu produciren, als widrigenfalls ohne Rücksicht auf die nicht erscheinende Gläubiger mit den Erschienenen liquidirt, und diese aus der Nachlassenschaft befriediget, der Ueberrest aber den rechtmäßigen Erben sofort verabfolget werden soll. Signat. Münster den 4. May 1795. F. Giese, Ober-Auditeur.

Alle und jede Gläubiger, so einen Anspruch und Forderung an dem Discusso Bernd Herm Beike Dorfbauerschaft Emsdetten, und desselben sämtlichen Haab und Gütern haben, oder zu haben vermeinen, werden hiedurch zum dritten und letzten mal edictaliter verabladet, um innerhalb 9 Tagen nach geschehener Bekanntmachung dieses zu gewönlicher Gerichtszeit entweder persönlich, oder durch einen genugsam bevollmächtigten Anwald vor hiesigem Rheinschen Gogerichte zu erscheinen, ihre am besagten Discusso Bernd Herm Beike und desselben sämtlichen Haab und Gütern habende Sprüche und Forderungen cum Justificatoriis samt Verzeichniß rückständiger Zinsen alsdann gerichtlich vor- und einzubringen, mit der Verwarnung, daß den also nicht erscheinenden Gläubigern ein ewig Stillschweigen eingebunden seyn soll. Signat. Rheine den 22. April 1795.

F. A. Nierman, Grschbr.

Es werden hiemit alle und jede, welche an den Eheleuten Wenzing im Kirspel Bockhold Bauerschaft Hemden, oder derselben Haab und Gütern Spruch und Forderung haben, edictaliter ein für 3mal verabladet, dergestalten, daß 9 Tage für den ersten, 9 für den zweyten, und 9 Tage für den letzten Termin peremptorie angesetzt sind, um ihre an besagten Eheleuten Wenzing in Hemden, und derselben Haab und Gütern habende oder zu machende Ansprüche und Foderungen mittels Uebergebung der darauf sprechenden, in Hän-

den habenden Original Urkunden, obsonstige Beweisthümer bey hiesigem Gerichte selbst, oder durch genugsam Bevollmächtigte unter Strafe ewigen Stillschweigens gehörig zu proponiren und zu justificiren.

Zugleich werden alle und jede Gläubiger der gedachten Eheleuten Wenzing hiedurch abgeladen, um am 5ten nächstkünftigen Monats Junius l. J. Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhause in Person oder durch genugsam hiezu sonderlich Bevollmächtigte zu erscheinen, alsdann zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und den Eheleuten Wenzing ein gütlicher Vergleich versucht werde, und sich alsdan darauf erklären können, mit der Verwarnung, daß bey erfolgender Güte die nicht Erschienene pro Consentientibus gehalten werden sollen. Geben Bockhold den 25. April 1795.

Ad Mandatum D. Judicis
Willemsen, adj. Erschbr.

II. Gestohlene Sachen.

Dem Kötter Bredweg K. Amelsbüren Sudhover Bauerschaft sind am Sonntag des Morgens vier Milchgebende Kühe aus der Davert gestohlen. Die erste ist schwarzschimmelt, vor dem Kopfe etwas mehr schimmelt, und ist 3½ Jahr alt. Die 2te ist ganz roth und 4 Jahr alt. Die 3te ist roth mit gesprenkeltem Kopfe und unter der Kehle ganz weiß, und 4 Jahr alt. Die 4te roth und etwas weiß vorm Kopfe, auf niedrigen Füßen und 11 Jahr alt. Wer hievon den Thäter anzeigen, obsonst wahre Nachricht geben kann, dem wird die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Münster d. 7. May 1795. Gogericht Backenfeld.

Dem Zellern Kückmann Kirchspels Roxel sind am Sonntage den 3ten dieses Morgens unter der Messe folgende Sachen entwendet worden: 2 Mannsröcke, ein grauer und ein bleiblauer, 2 drillene gestreifte Kittels, 4 Kamisöler mit Mauen als ein blau wandten, 2 weisse Kirseyn, 1 bayen. 4 Paar Strümpfe, 2 Paar schwarze Ueberstrümpfe, 2 Hemder, 3 doppelte Siettene mit gelben, rothen u. blauen Streifen, 1 Paar Schuhe, 4 Rümpe von Gerstekorn und Linnen. 1 grüne manschesterne Hose und 1 dito Rump. Wer hievon den Thäter anzeigen, obsonst wahre Nachricht geben kann, dem wird die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Münster den 6. May 1795.

Gogericht Backenfeld

III. Vermischte Nachrichten.

Es dient dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß jetzt die Korrespondenz nach Kölln und dem köllnischen Lande, nach Gülich, Aachen, Mastricht, Lüttich und Lütticher Lande, nach Brüssel, und ganz Brabant, auch nach ganz Frankreich und Holland von hier aus wieder besorgt werden kann. Abgang und Ankunft dieser Posten sind wie gewöhnlich.

Kaiserl. Reichspostamt zu Münster.

On avertit le public, que la communication des Postes est entierement retablie, avec la ville de Cologne, & les Pays circomvoisins; Juliers, aix la Chapelle, Maastricht, Liege & tout le Pays, Bruxelles & les Pays-bas, toute la France, & la Hollande: les Postes partent pour les pays susdits, & arrivent de même, comme auparavent.

Bureau des Postes imperiales
à Munster.

Kommenden Sonnabend, als den 9ten dieses, sollen des Morgens gegen 11 Uhr 14 Stück unbrauchbare Artilleriepferde auf dem Domplatze öffentlich gegen baare Bezahlung verauctionirt werden. H. Q. Münster den 6. May 1795.

v. Hartmann, K. Pr. Oberster
der Artillerie.

Alle diejenige, welche an der verstorbenen Annen Margarethen Tenneff, gebürtig aus Paderborn, Wittib Joansen Giesberg, gewesenen Feuerwerker unter der Hochfürstl. Münsterischen Artillerie, etwas zu fodern haben, und derselben resp. schuldig sind, belieben sich bey Herrn Kaplan Schürman in Ueberwasser, oder bey mir Untergeschriebenen zu melden. Münster den 4. May 1795.

Brune, Notar.

Am Donnerstag den 21sten dieses Monats May Morgens halb 9 Uhr sollen an der Insel und zu Hiltrup einige dreyßig Haufen Holz, und einige tausend Buschen unter den in actu bekannt zu machenden Bedingnissen meistbietend verkauft werden, jedoch derge-

stalten, daß in den bey Hiltrup belegenen Büschen der Anfang gemacht werden soll.

In Fidem J. Trost, Act.

Am Dienstag den 12ten May Nachmittags 2 Uhr sollen in dem nahe beym adlichen Hause Maser im Kirspel Hiltrup belegenen Meinenkamps Busche 10 Haufen Holz und 1400 Buschen meistbietend verkauft werden. Die zu solchem Ankauf Lusthabende wollen sich um bestimmte Zeit am Hause Maser einfinden.

B. Lohkampff.

Nächstkünftigen Dienstag den 12ten May Morgens 10 Uhr sollen in Milinklaus Busche 20 Haufen weich Holz und 1800 Buschen, den Armen ad St. Magdalenam zugehörend, meistbietend verkauft werden. Liebhaber wollen sich zu rechter Zeit auf Ort u. Platze einfinden. Münster den 4. May 1795.

Franz Greshoff, Amtmann.

Am Mittwochen den 13ten dieses Monats Morgens 9 Uhr sollen auf dem Ueberwasserschen Distrikt in der Davert K. Amelsbüren 33 Haufen Holz und 600 Buschen meistbietend verkauft werden. Münster den 2ten May 1795. Henke, Amtmann.

Es wird ein Lehrling im Kramladen verlanget, welcher ein gutes Attestat beybringen kann, auch muß derselbe im Rechnen und Schreiben erfahren seyn. Das Intell. Komt. giebt davon weitere Nachricht.

Bey Anton Henrich Deno ist zu haben beste holländische Butter, frischer Laberdan, und extra gute Heringe groß von Stück.

Brodtaxe.

Ein Müter-Wegge	2¼ Loth.
Ein Müter-Rogge	2½ Loth.
Ein Schillingsbrod	1¼ Pf.

Todten-Anzeigen.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Frau, gebohrne Maria Ludovika Untiedt, nach einer fünfjährigen Zehrungskrankheit am Montage den 4ten dieses, im 51sten Jahre ihres Alters und 29sten unserer Ehe, zu sich abzufodern.

Ich mache diesen mir und meinen sieben Kindern äusserst betrübten Todesfall unsern beyderseitigen Anverwandten und Bekannten statt der gewöhnlichen Trauerbriefen hiemit bekannt; und da ich ohnehin von deren Theilnahme versichert bin, so verbitte ich alle Beyleidsbezeugungen. Münster den 6. May 95.

F. C. Brockhausen.

Am 1sten dieses Abends 9 Uhr ist mein sehr geliebter Sohn und wahrer Trost in meinem Alter, Joh. Albert Jungeblodt, Kanonikus zu Düllmen und Vikarius in der hohen Domkirche zu Münster, im 29sten Jahre seines blühenden Alters gestorben. Ich mache dieses meinen lieben Anverwandten und Freunden hiedurch bekannt, und verbitte mir alle Beyleidsbezeugungen. Dorsten den 2. May 1795.

A. Jungeblodt, kuhrkölnisch wirklicher Hofrath.

Rheine. Am 29sten April gefiel es dem Allerhöchsten, unsere innigst geliebte Mutter, die verwittwete Kommercien-Rathinn Striethorst, gebohrne Theyßen, in einem Alter von 63 Jahren, an einer Brustkrankheit und gänzlicher Entkräftung, mit den heil. Sterbesakramenten versehen, durch den Tod von uns zu trennen. Allen auswärtigen Verwandten und Freunden zeigen wir diesen uns betroffenen harten Verlust schuldigst an. Ueberzeugt ihrer aufrichtigen Theilnahme verbitten wir uns alle schriftliche Beyleidsbezeugungen, um ihr stilles Mitleid und Gebeth ersuchen aber wir hinterbliebene Kinder.

Mit dem unaussprechlichsten Leidwesen, welches je Kinder bey dem Verluste ihrer Eltern empfanden, machen wir unsern sämtlichen Freunden und Verwandten den Tod unserer zärtlichsten Mutter, der Wittib weyland Richters Elverfeldt zu Heessen und Drensteinfurt, geb. Oistendorff, bekannt.

Sie starb, versehen mit den heiligen Sakramenten, und völliger Bereitwilligkeit in dem Willen des Allerhöchsten, am 3ten May dies. Jahrs Nachts halb zwölf Uhr an den Folgen einer beynahe 6 Monat angehaltenen, und mit kristlicher Geduld ausgestandenen Brustwassersucht, im 59sten Jahre ihres Alters, und 15ten ihres Wittwenstandes.

Die sichere Hoffnung, daß sie für ihre rastlose Bemühungen, und bis zum letzten Augenblicke ihres Lebens für uns zum Theil noch minderjährige Kinder gehabte Sorgen ver-

bunden mit dem christlichen Lebenswandel, bereits die ewige Freuden genießt, ist nur allein im Stande, unsern Schmerz in etwa zu lindern, welchen wir über den Verlust einer über alle Begriffe gegen uns zärtlichen und sorgfältig gewesenen Mutter empfinden.

Wir empfehlen ihre Seele im Gebethe, und von einer aufrichtigen Theilnahme zum voraus überzeugt, verbitten wir alle Beyleidsbezeugungen. Ahlen den 5. May 1795.

Geschwister Elverfeldt.

Vermischte Neuigkeiten.

Hamburg, vom 28. April.

Die Friedensgerüchte werden immer stärker. Schon giebt man die Bedingungen an, unter welchen der Friede zwischen Spanien und Frankreich geschlossen werden soll; Spanien soll der französischen Republik einen Theil von Navarra abtreten, und selbiger die freye Fahrt nach den spanischen Westindien zugestehen. Kürzlich traf zu Paris der ehedem dort als spanischer Gesandter gestandene Herr von Occariz ein, der wohl etwas wichtigere Aufträge hat, als die Auswechselung der Gefangenen zu bewirken. Auch zwischen Frankreich und Sardinien soll der Friede nahe seyn, und zwar unter der Bedingung, daß Frankreich Savoyen und Nizza behalte, Sardinien dagegen im Mayländischen schadlos gehalten werde. Weniger Wahrscheinlichkeit haben die Nachrichten von einem baldigen Frieden mit England und Oesterreich. Indessen versichern mehrere öffentliche Blätter, daß der in Paris befindliche englische Gesandte, der bekannte Herr Eden, unter dem Vorwande, an der Auswechselung der Gefangenen zu arbeiten, dahin abzweckende Aufträge zu besorgen habe, und die neuesten englischen Blätter sprechen von einer zu London angelangt seyn sollenden Depesche des Wiener Hofes, über deren Inhalt noch Geheimhaltung verbreitet war. Doch enthalten die Abendzeitungen vom 21sten das Gerücht: Der Wiener Hof habe dem Kabinet zu St. James erklärt: "Wie Se. kaiserl. Majestät es der Klugheit gemäß hielten, gemäßigten Friedensäusserungen der Franzosen, zu welchen solche Neigung gezeigt, Gehör zu geben."

London, vom 14. April.

Herr Dietrich, welcher vorgestern von Bern in der Schweiz hier angekommen, hat die Nachricht von dem zwischen Preussen und der französischen Republik gezeichneten Friedenstraktate mitgebracht. Auf die Nachricht hiervon stiegen die öffentlichen Fonds sogleich um ein Procent. Man glaubt nun, daß, da die zweyte militairische Macht in Europa von dem Bündnisse gegen Frankreich abgegangen, dieß eine allgemeine Pacifikation zur Folge haben werde.

Berlin, vom 28. April.

Ein gestern von Basel hier angekommener Kourier hat Briefe von dorther vom 15ten dieses mitgebracht. Da darin noch keineswegs des zwischen Spanien und der französischen Republik geschlossenen Friedens gedacht wird, so scheint dieses ganze Gerücht wohl noch zu frühzeitig. Dieser Kourier hat übrigens noch nicht die erwartete Ratifikationen des Friedenstraktates mitbringen können.

Mainz, vom 30. April.

Um den Hartenberg von den Feinden zu reinigen, und selben zu unserer Sicherheit mit neuen Verschanzungen zu decken, wurde auf heute ein Ausfall beschlossen. Früh um 4 Uhr gab man das Zeichen; die Unsrigen griffen an, und hatten 2 feindliche Verschanzungen zu stürmen; auf beyden Seiten wurde hartnäckig gefochten; die Feinde konnten aber am Ende der Tapferkeit unserer Truppen nicht widerstehen, und räumten den Platz bis in den Mombacher Wald, wobey sie 2 Kanonen zurücklassen mußten. Mittags rückten die Franzosen wieder mit verstärkter Macht an, und stürmten unsere neu errichtete Flesche; wurden aber hier durch ein gut angebrachtes Kartätschenfeuer so empfangen, daß, was nicht auf der Stelle blieb, von unserer Kavallerie vollends zusammengehauen und gefangen wurde. Das Kanonenfeuer gieng bis in die Nacht in gleich heftigem Gange fort. Es sind viele Gefangene eingebracht worden, und nach Aussage der Deserteurs schätzt der Feind seinen Verlust gegen 2000 Mann. Unserer Seits haben das kais. Regiment Kleeck, die mainzischen Grenadier und die Waradiner am meisten gelitten.